

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 145.

Freitag den 25. Mai.

1849.

Bekanntmachung,

die Anmeldung der bei den Recrutirungen in den Jahren 1847, 1846, 1845 und 1844 in die Dienstreserve versetzten Mannschaften betr.

Nach §. 18 des Gesetzes, „die Abänderungen einiger Bestimmungen des Gesetzes über Erfüllung der Militairpflicht vom 1. August 1846 betreffend“, vom 9. November 1848 und in Gemäßheit der von dem Königlichen Kriegsministerium unterm 12. April d. J. erlassenen öffentlichen Aufforderung — s. Nr. 122 der diesjährigen Leipziger Zeitung — werden alle diejenigen, welche bei den Recrutirungen in den Jahren 1847, 1846, 1845 und 1844 zur Dienstreserve versetzt worden sind und sich im hiesigen Stadtbezirke aufhalten, hiedurch aufgefordert, künftigen

Freitag den 1. Juni 1849

sich vor unserm Deputirten in der alten Waage am Markte hier persönlich anzumelden oder bei bringender Abhaltung anmelden zu lassen, alsdann aber an dem, ihnen bei der Anmeldung bekannt zu machenden Tage vor der Königlichen Recrutirungs-Commission Behufs der anderweiten Untersuchung ihrer Diensttuchtigkeit unter der Verwarnung sich zu stellen, daß gegen die Ausbleibenden nach §. 75 u. fg. des Gesetzes über Erfüllung der Militairpflicht vom 1. August 1846 wird verfahren werden.

Hierbei wird ferner den Dienstreservemannschaften, welche sich nach dem Obigen am 1. J. M. anzumelden haben, bekannt gemacht,

- 1) daß sie bei der Anmeldung ihre Geburts- oder Bestellscheine zu überreichen haben,
- 2) daß die in Folge der anderweiten Untersuchung zum Militairdienste untüchtig Befundenen ihrer Militairpflicht entlassen, die für mindertüchtig Erklärten der nach §. 15a des Gesetzes vom 9. November 1848 zu bildenden Dienstreserve, die Tüchtigen endlich der Kriegreserve auf die Dauer ihrer Reservepflicht zugetheilt werden. Es bleibt jedoch
- 3) diesen tüchtig befundenen und der Kriegreserve zugetheilten Mannschaften unbenommen, von der nach §. 58 des Gesetzes vom 1. August 1846 gestatteten Stellvertretung Gebrauch zu machen und ist diesfalls von den Mannschaften, welche bei den Recrutirungen 1844 und 1845 in die Dienstreserve gesetzt worden sind, nur die Hälfte der Einstandssumme mit Hundert Thalern, dagegen von den Mannschaften, welche bei den Recrutirungen 1846 und 1847 dienstreservepflichtig geworden sind, das volle Einstandsgeld mit Zweihundert Thalern zu erlegen.
- 4) Diejenigen Dienstreserve-Mannschaften, welche sich vertreten zu lassen wünschen, haben ihr betreffendes Gesuch, wenn sie sich der Untersuchung ihrer Diensttuchtigkeit nicht unterwerfen wollen, an dem zur persönlichen Bestellung vor der kön. Recrutirungscommission bestimmten Tage, außerdem aber an dem, unter Nr. 5 gedachten Reclamationstage oder spätestens binnen der darauf folgenden nächsten acht Tage bei der Recrutirungscommission anzubringen, zu gleicher Zeit auch die Stellvertretungssumme zu erlegen. Auch findet auf Reclamanten die Bestimmung in §. 105 der Ausführungs-Verordnung zu dem Gesetze vom 1. August 1846 Anwendung.

Endlich

- 5) haben alle diejenigen Dienstreserve-Mannschaften, welche aus irgend einem Grunde auf eine Befreiung vom Militairdienste Anspruch zu haben glauben, ihre diesfalligen Reclamationen spätestens an dem zum Reclamationstermine anberaumten

19. Juli 1849

bei der Königlichen Recrutirungs-Commission, welche sich an diesem Tage in Borna befindet, anzubringen, indem nach diesem Tage erst angebrachte Reclamationen eine Berücksichtigung nicht finden können.

Leipzig den 19. Mai 1849.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Roch.

Rittler.

Die Massenarmuth und ihre vermeintlichen Gegenmittel. *)

I. Socialismus.

's ist Bluth der Zeit, wenn Tolle führen Blinde.

Shakespeare.

Jeder hat ein Ziel vor Augen, dem er nachläuft bis zur Gruft,
Aber oft ist's eine Feder, die er ausblies in die Luft.

Wilhelm Müller.

Eine umfassende Darstellung des Socialismus und des Communismus von ihrem ersten Keime bis auf ihren heutigen Stand zu geben liegt weder im Zweck der „Politischen Belehrungen“, noch wider in gemessenem Raume der ungeheueren Stoff zu bewältigen, noch endlich würde es unsern Lesern willkommen und von Nutzen sein. Gleichwohl ist es notwendig, klar und verständlich, ohne ängstliche Verhüllungen und Umschweife zu sagen, worin das Wesen sowohl des Socialismus als des Communismus besteht,

*) Aus den bei A. J. Weber hier erscheinenden „politischen Belehrungen.“

wie diese Lehren entstanden sind, was ihre Anhänger verlangen, wie sie ihre Beweisführungen zu unterstützen suchen, welche Mittel sie zur Erreichung ihrer Zwecke anwenden und was sie mit der Verwirklichung jener Lehren zu erreichen hoffen, um zur Beurtheilung zu gelangen, was darin wahr und vernünftig und was falsch und unvernünftig ist. Wenn schon seit Jahren nicht bloß Staatsmänner von Fach, sondern überhaupt alle Einsichtigen, welche Antheil am öffentlichen Leben nehmen, inne wurden, daß die sogenannte „sociale Frage“, deren wesentlichsten Inhalt gerade das Gebiet des Socialismus, zum Theil auch des Communismus ausmacht, von Tage zu Tage wichtiger wird und tiefer in die Verhältnisse aller Classen eingreift, so leuchtet um so mehr die Nothwendigkeit ein, ein Gebiet näher ins Auge zu fassen, was von dem Einen für eine wüste Insel voller Schrecknisse, von dem Andern für das gelobte Land, wo Milch und Honig fließt, gehalten wird. Man überzeugt sich täglich mehr, daß alle jene Worte: Demokratie, sociale Republik, Gütergemeinschaft, gleiches Recht und gleiche Pflicht der Arbeit, Emancipation der Arbeitskraft vom Capital, Befreiung des Proletariats aus tausendjähriger

gen Fesseln, sociale Umwälzung u. s. w., nicht bloß im Munde der niedern Volksclassen sind, sondern daß sie auch mehr und mehr sich ihre Bedeutung klar zu machen suchen und im Begriffe sind, die Einführung jener Ideen ins praktische Leben zu versuchen, namentlich in Frankreich.

Mag es nun sein, weil man fürchtet, die Unkrautsaat jener Lehren nur noch mehr im Volke auszustreuen, oder weil man glaubt, daß für dieselbe in Deutschland kein Boden ist und daß die fehlgeschlagenen Versuche anderer Länder schon hinlänglich belehren und warnen würden, um ihr Emporkommen in Deutschland zu verhindern — genug, es hat sich in unserm Vaterlande noch fast keine Stimme öffentlich vernehmen lassen, die ernst, verständlich, volkshülich und mit Sachkenntniß den Gegenstand von allen Seiten beleuchtet und die Irrthümer und Unausführbarkeit jener staatswirthschaftlichen Schwärmereien nachgewiesen hätte. Entweder waren es gelehrte Bücher und Abhandlungen in Zeitungen, die spurlos an den untern Classen vorübergingen, oder es waren bloße feierliche Warnungen, aus welchen gerade die, für welche sie bestimmt waren, nicht einmal verstehen konnten, vor was denn eigentlich gewarnt wurde, und durch ihren geheimnißvollen Schleier nur die Neugierde reizten. Natürlich hatten derartige Warnungen die entgegengesetzte Wirkung. Das Volk sagte sich: „Wenn diese Lehren wirklich so widersinnig und unausführbar wären, warum warnt man uns denn so ängstlich, ohne uns klar zu sagen, um was es sich handelt, damit wir selbst urtheilen könnten? Das sind die Reichen, die in ihrem Vortheil so sprechen und gemeinschädlich nennen, was nur ihren Geldsäcken schadet, uns Armen aber auf die Beine hilft.“ Die Anhänger und Verbreiter jener Lehren hatten natürlich nichts eifriger zu thun, als das Volk in dieser Ansicht zu bestärken und seine Eifersucht auf die Wohlhabenden, seine Habsucht, seine Unzufriedenheit aufzustacheln, was leider nicht ohne Erfolg blieb. Auch vielfache Bemühungen, die Sache lächerlich zu machen, in Reden, Schriften und Bühnenstücken, haben noch wenig gebessert. Das Volk lachte harmlos mit und sagte achselzuckend: „Ja, so albern werden wir es freilich nicht anfangen. Die Leute, welche das Mittel erfunden, uns armen Teufeln aus unserm Elende zu helfen, können doch unmöglich solche Tollhäusler gewesen sein, um für ausführbar zu halten, was platterdings unmöglich und abgeschmackt ist. Wie würden denn Tausende von Menschen ihnen glauben und ihr Leben wagen an so lächerliche Hingenäpfe? Da muß doch wenigstens noch ein Kern von Wahrheit darin sein, den uns ihre Spöttereien nicht versalzen sollen.“

„Hat man denn nicht alle großen Verbesserer verspottet und verfolgt?“ sagen weiter die Apostel der Irrlehren. „Hatten sie nicht alle mit den Vorurtheilen und dem Aberglauben der Zeitgenossen zu kämpfen? Das Menschengeschlecht schreitet doch immer weiter vor; nicht bloß neue nützliche Erfindungen fürs praktische Leben werden gemacht und alte besser benützt, nein, auch im Geiste und in der Erkenntniß des Wahren schreitet es fort und lernt immer mehr seinen Werth, seine Bedeutung, seine angeborenen Rechte kennen. Wie viele Länder haben nicht schon alle Bevorzugungen, wie Adel, Zunftzwang und ähnliche, abgeschafft; warum soll nun der Mensch nicht auch trachten, die ungerechte, ungleiche Vertheilung der irdischen Güter abzuschaffen? Was haben alle jene Höhergestellten und Reichen vor ihren Nebenmenschen voraus, daß sie in Ueberfluß schwelgen, in Ansehen stehen, während wir und unsere Kinder darben, ohne Aussicht auf bessere Zukunft?“

Dieser traurige Mißstand, der die große Mehrzahl der Menschen elend macht, die Ursache alles Unglücks wie aller Verbrechen, liegt aber keineswegs im Willen der Vorsehung und im Wesen der Dinge, sondern lediglich in den fehlerhaften menschlichen Einrichtungen, die Jahrtausende eingebürgert haben, die aber zu vernichten unser eifrigstes Bestreben sein muß. „Und ihr“ — fahren solche scheinbare Volksfreunde fort — „Enterbte des Jahrhunderts, verstoßene Varias, seht eure schwieligen Hände, seht eure und der Eurigen abgekehrte, in Lumpen gehüllte Gestalten, betrachtet euer tägliches Leben, wie ihr unter der Bürde der Arbeit, bei schlechter und unzureichender Kost, von einem Tage zum andern fortleucht, und fragt euch, ob ein solcher Zustand angemessen, erträglich sein kann, ob er eines Geschöpfes, das den stolzen Namen „Mensch“ führt, würdig ist, oder ob er nicht vielmehr ein Hohnspruch auf alle Menschheit und Menschlichkeit genannt werden kann? Wollt ihr immer und ewig in eurer Arglosigkeit jenen scheinheiligen Augenverdrehern, die sich Diener Gottes nennen, Glauben schenken, wenn sie, die vom wohlbesetzten Tische kommen, euch vorpredigen, selig seien die Armen, ihnen werde in einer andern Welt

vergolten werden? Wollt ihr von selbstfüchtigen Heuchlern euch fort und fort einreden lassen, es könne nun einmal nicht anders werden und ihr müßtet in aufrechter Demuth euer Geschick ertragen? Ich frage euch, unglückliche Proletarier, seid ihr wirklich so abergläubisch oder so stumpfsinnig? Und wenn ihr eingesehen habt, daß es anders werden kann, anders werden muß, seid ihr so feige, nicht selbst Hand anzulegen an das heilige Werk der Befreiung von den drückendsten aller Fesseln, den Fesseln der Armut? Wollt ihr sie ewig tragen, die unwürdigen Bande der Knechtschaft? Wollt ihr eure Frauen und Kinder ewig darben lassen, weil ihr zu feige seid, wenn es gilt, euer Leben einzusetzen, um eure Rechte, euer Eigenthum den Klauen zu entreißen, die es mit teuflischer Beharrlichkeit euch vorenthalten und euren Bitten, euren Vorstellungen, eures Jammers spotten? — Wollt ihr all' das dulden, frage ich nochmals? — Nein, nein und abermals nein! Ihr erkennt es, was der Staat und die sogenannte Gesellschaft an euch verbrochen, und seid bereit, nöthigenfalls mit bewaffneter Hand zurückzufordern, was euch gebührt, und niederzuwerfen, was euch widersteht. Wer waren denn die Männer, welche alle Revolutionen der neuern Zeit gekämpft, die wenige Freiheit, die das Volk endlich besitz, mit ihrem Blute bezahlt haben? Waren es etwa die Reichen, vor deren Thüren ihr Holz hackt, für deren Carossen ihr Wege baut, deren Häuser ihr aufrichten helft? Nein, sie waren es nicht, die kämpften und bluteten, denn sie wagten nicht auf die Wahlstatt zu kommen, die jämmerlichen Mammonsknechte fürchteten für ihr Leben und Besitztum. Oder waren es etwa die gelehrten Herren, die alle Staatsweisheit allein in Pacht zu haben glauben und mit Verachtung auf euch herabsehen, während sie Freiheit und Volkswohl stets im Munde führen? Nein, sie waren es auch nicht. Ihre Hände können nur Federn, aber keine Waffen führen. Nun, und wer war es denn, der auf den Barrikaden kämpfte und siegte? — In edlem Selbstgefühl sehe ich eure Wangen höher erglühen, eure Augen stolzer leuchten: Ihr waret es, ihr, Freunde, Brüder — gestattet mir, daß ich euch so nenne, ich werde stolz darauf sein und des Ehrentitels mich stets würdig zeigen — ihr waret es, die ihr den heiligen Lorbeer in den blutigen Straßen der Hauptstadt brachtet, ihr waret es, Arbeiter, Proletarier, die eigentlichen Inhaber der Kraft, die überall, wo es galt, Volksrechte zu erkämpfen, Blut und Leben daran setzten. Und was war diesseits und jenseits des Rheins stets der Lohn Eurer aufopfernden Tapferkeit? Man bestattete eure gefallenen Brüder pomphaft, warf ihren Hinterlassenen ein kärgliches Almosen zu, und euch selbst — läßt man darben nach wie vor. Eure Blutsauger, die Reichen, ließen euch die Lorbeerblätter und behielten die goldenen Früchte für sich. Aber sollte es denn wahr sein, was die Elenden meinen, daß ihr nur gegen Beamtenwillkür und Soldatenbrutalität kämpfen könntet, und nicht auch gegen die wichtigsten und gefährlichsten aller Despoten, die Geldsäcke, gegen die selbstfüchtige, engherzige Bourgeoisie streiten und ihr den Sieg entreißen könntet? Ist euer Häuflein denn so gering, daß ihr es nicht mit ihnen aufnehmen könntet? Sind sie, oder seid ihr in der Mehrzahl?“

„Ihr seht mich staunend an, als wolltet ihr mir sagen: „Welchen Kampf meinst du? Wir führen keinen Krieg gegen ruhige Bürger, gegen wohlverwobenes Eigenthum! Wir sind keine Räuber!“ — Bewunderung, Rührung und Zorn kämpfen in mir, ehe ich euch antworten kann. Nein, edle Freunde, ich will nicht, daß ihr eure geweihten Hände mit Raub besudeln sollt; ich will nicht, daß ihr Wehrlose überfallen sollt. Was ich euch rathe, ist kein Diebstahl, kein Raub, es ist bloß die ernste Mahnung des Freundes: duldet nicht, daß man euch ferner vorenthalte, was euch gebührt, was euer Eigenthum, euer heiliges, unveräußerliches Recht ist. Erst wenn man euren Bitten, euren Forderungen kein Gehör giebt, dann greift zu den Waffen und bemächtigt euch dessen, was man euch so lange freventlich vorenthalten hat.“

„Hört mich an, Freunde, Brüder, ich will mich euch deutlicher machen.“

Und hierauf entwickelt der saubere Volksfreund mit berebten Worten ein communistisches Lehrgebäude, nach welchem jedes Eigenthum des Einzelnen Diebstahl ist und Alles Allen gehört. Die schlauen Gaukler verstehen es nur zu gut, dem Volke Halbwahres oder ganz Falsches annehmbar zu machen, indem sie, wo der Verstand „Nein“ sagen würde, sich an das Gefühl der Massen wenden, sie rühren, hinreißen, und wo dieses sich zu empören droht, schnell andere Bundesgenossen herbeizulocken wissen, nämlich die Begierden, so wie die menschlichen Schwächen aller Art, wie obiges Pröbchen, welches aus verschiedenen Reden bekannter Alterer

und neuerer sogenannter Volksführer zusammengesetzt ist, anschaulich machen dürfte. Nun denke man sich einen armen Arbeiter, der, nach einem mühevollen Tagewerk, das ihm kaum für sich und die Seinigen die Mittel zur Stillung des Hungers eingetragen hat, an Geist und Körper ermüdet, in eine Versammlung kommt und die Grundsätze, wenn anders dieser Ausdruck für solche Hirngespinnste zu brauchen ist, eines Babeuf, eines Proudhon und Anderer vortragen hört, und urtheilt über die Wirkung. Sein Gefühl sagt ihm zwar, daß die zehn Gebote, die da lehren: „Du sollst nicht begehren deines Nächsten Gut, du sollst nicht tödten“, sich nicht mit schönen Reden wegdisputiren lassen, seine Einbildungskraft ist aber mächtig angeregt, er sieht Hunderte seines Gleichen Beifall klatschen, er hört von Tausenden „rechtshaffener Männer“ erzählen, die alle jenen Grundsätzen huldigten, und — er fängt an zu wanken und mit seinem Gewissen zu unterhandeln. In den meisten Fällen wird er der Versuchung unterliegen und sich in den Begriffen von Mein und Dein verirren. Er grübelt und brütet; fremdes Beispiel und besonders das Bild einer lachenden Zukunft, die er nun einmal im Geiste gesehen und für erreichbar hält, alles wirkt mächtig auf ihn ein, seine Gelüste werden immer brennender und zügelloser und — der communistische Parteigänger ist fertig. Kaum ist die Irrlehre in Fleisch und Blut bei ihm übergegangen, so ist er rastlos bemüht, in seinen Kreisen für sie zu werben — er hält sie ja für heilbringend und will auch seine Freunde an dem gehofften Stücke Theil nehmen lassen, und zugleich seine Partei verstärken — so gehts weiter, und nicht lange, so ist ein Communistenclub aus einer Fabrik voll ruhiger, friedlicher Arbeiter geworden. Und hier nehmen wir noch einen unserer Arbeiter von besserem Schlag an, wie sie das Vaterland, Gott sei Dank, der Mehrzahl nach besitz, einen Mann von ursprünglich gesundem Menschenverstande, der auch das Wahre vom scheinbar Wahren wohl zu sondern verstehen würde, wenn nur immer Einer da wäre, der ihm die Sache von der andern Seite darstellte und die falschen Voraussetzungen, die Irrthümer und Trugschlüsse jener Scheinlehrer in ruhigem Tone und volksthümlicher Sprache auseinandersetzte. An einem solchen guten Schutzgeiste fehlt es aber leider in der Regel. Der Arbeiter verkehrt nur mit seines Gleichen, d. h. Leuten, denen dieselben Grundsätze täglich vorgepredigt werden; die einzelnen Stimmen, die noch aus der Menge zu Gunsten der Wahrheit sich hervorwagen, werden von der Masse erdrückt, und so wuchern Hoffnungen auf eine Wendung der Dinge, Sucht nach Wohlleben — Triebe, die jedem menschlichen Wesen schon von der Natur eingepflanzt sind — fort und fort im Volke und bilden sich nach und nach zu den Losungsworten für Aufruhr und Plünderung. Und nun wundere man sich noch, wenn auch in Deutschland sich hier und da Anzeichen kund thun, daß solche Ideen, die man anfangs als unschädliche Träumereien belachte, sich hervorbringen auf die Oberfläche der Tagesgeschichte und ihre praktische Verwirklichung anstreben, wie es im Großen in den Junitagen in Paris zum Entsetzen der ganzen civilisirten Welt geschah! — Wenn man nun sich den Eindruck gedacht hat, den der bessere Theil unserer niedern Volksklassen von jenen unseligen Verführern empfängt, so erwäge man noch, was Leute dabei empfinden und denken müssen, die entweder schon

Verbrecher, oder doch nur aus Mangel an Gelegenheit es noch nicht sind, wie leicht es ihnen werden muß, den ganzen Trost aller Derjenigen mit fortzureißen, die ihre Sache von Haus aus auf Nichts gestellt haben, Menschen, die sich des selbstständigen Denkens im Gewühl der Sorgen und Lasten des täglichen Lebens fast schon entwöhnt haben, die ihr Leben gering anschlagen und jeden Augenblick bereit sind, es für einen bessern Zustand — nein, nur für die bloße Aussicht auf einen solchen aufs Spiel zu setzen.
(Fortsetzung folgt.)

Stadttheater.

„Dorf und Stadt.“ — Herr Hendrichs. — „Die Rolandsknappen“ von Lorzing.

Das Stück ist dem Theaterpublicum zur Genüge bekannt, so wie die Leistungen der frühern Repräsentanten des „Reinhard“, der Herren Wagner und Blattner. Es wird uns nie einfallen, hier Vergleiche anzustellen, denn die Individualitäten zweier Repräsentanten gleichen sich in der Regel eben so wenig, als ein Grasshalm, ein Blumenblatt dem andern. Der Beobachter hat es stets nur mit dem Gegebenen zu thun und an die vorhandenen Kräfte und deren künstlerische Geltendmachung seinen Maßstab zu legen, ohne jeden Rück- oder Seitenblick. Er kann zwar sagen: Diese oder jene Individualität sagt mir mehr zu; aber die Kritik der Leistung muß er aus dem Charakter der Rolle und der gegebenen Auffassung schöpfen.

Herr Hendrichs hat den „Reinhard“, namentlich in der zweiten Abtheilung, sehr ruhig und äußerlich fast leidenschaftlos aufgefaßt, demungeachtet brachte er eine bedeutsame Wirkung hervor durch die Innerlichkeit seines Spieles, die sich in Ton und Geberde, wie seine Maske selbst überwältigend, kundgab.

Bekannt ist die naturwahre und frische Darstellung des „Lorle“ durch Fräulein Mejo, die mehrmals rauschend applaudirt und nach dem zweiten Acte der 2. Abtheilung auch stürmisch gerufen wurde; mit ihr der Gast. Lobenswerth waren, wie stets, die Leistungen der Damen Eicke und Sey, der Herren Kühn, Richter, Dhegraven, Stürmer u.

Endlich kommt am heutigen Tage — nur durch Hrn. Braszins Krankheit bisher verzögert — Lorzings neue Oper: „Die Rolandsknappen“ zur Aufführung. Wir wünschen dem Componisten, der sein Werk selbst dirigiren wird, ein volles Haus und ein empfängliches, wohlwollendes Publikum! — n.

Einquartirung betr.

Die in diesen Tagen hier eingerückten und außerhalb der Kaserne einquartirten sächsischen Truppen bestehen in der 6. Schwadron vom 2. leichten Reiterregimente (5 Offiziere, 75 M. mit 85 Pferden); einer Abtheilung der reitenden Artillerie mit 2 Geschützen (2 Offiziere, 35 M., 43 Pferde) und einer Abtheilung Fußartillerie mit 2 Geschützen (1 Offizier, 32 M., 16 Pferde). Die Schwadron ist in der innern Petersvorstadt, die Artillerie in der Burg- und Petersstraße einquartirt.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach

Dresden: 6 U. Morgens, 12 $\frac{1}{2}$ U. Mittags, 5 U. Nachm.
Nachzüge 10 U. Vorm. (bis Dschag 7 U. Abends). Von Riesa und Dschag früh 5 Uhr.
Anschluß von Dresden nach Pirna: 7 Uhr früh, 1 Uhr Mittags, 4 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends.
" " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1 $\frac{1}{2}$ und 5 Uhr.
" " Löbau nach Zittau 8 $\frac{1}{4}$, 1 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{1}{4}$ Uhr.
" " Riesa nach Döbeln und Limmritz 8 Uhr Morgens, 2 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachm., 7 Uhr Abends.
Berlin über Röhrau (Riesa): früh 6 Uhr und Mittags 1 U.
Ankunft in Berlin 12 $\frac{1}{4}$ U. Mittags und 9 $\frac{3}{4}$ U. Abends.
Zwickau und Hof: 5 Uhr früh nach Hof und Nürnberg, 12 Uhr Mittags nach Hof, 5 Uhr Nachmittags bis Plauen.
Magdeburg: 6 $\frac{1}{2}$ U. früh nach Magdeburg und Berlin, auch Eisenach;
7 $\frac{1}{2}$ U. früh Güterzug mit Personenbeförderung nach Magdeburg;
12 U. Mittags nach Magdeburg u. Berlin, auch Eisenach;

5 U. Nachm. nach Magdeburg u. Berlin, auch Eisenach; für Berlin bis Wittenberg, für Eisenach bis Erfurt;
6 U. Abends Güterzug mit Personenbeförderung bis Cöthen. Anschluß von Cöthen nach Bernburg 5 $\frac{3}{4}$ Uhr Morgens, 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Nachm., 7 $\frac{1}{4}$ Uhr Abends.
" " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Harburg, Bremen, Minden 10 $\frac{3}{4}$ Uhr Vorm.
" " nach Halberstadt, Braunschweig 4 $\frac{1}{2}$ U. Nachm.
" " Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Harburg, Bremen, Cöln 2 $\frac{3}{4}$ U. Morg.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.

Museum (Petersstraße Nr. 41) 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.

Ausstellung zum Besten der hiesigen brodlosen Arbeiter 9—4 U. (Hainstraße, großes Joachimsthal 2. Etage).

Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

Theater. (13. Abonnementsvorstellung.)

Zum ersten Mal:
N o l a n d s K n a p p e n ,

oder
Das ersehnte Glück,
komisch-romantische Zauberoper in 3 Acten, nach Musäus gleichnamigem Märchen frei bearbeitet von G. M.

Musik von Albert Lortzing.
(Dirigirt vom Componisten.)

P e r s o n e n :
Garfas, der Weise genannt, König von Leon, Herr Behr.
Isalda, seine Tochter, Fräul. Mayer.
Lutalo, ein gelehrter Prinz aus China, Herr Ballmann.
Andiol, Knappen in Ritter Rolands Heere, Frau Günther-Bachmann.
Amarin, Knappen in Ritter Rolands Heere, Herr Widemann.
Sarron, Knappen in Ritter Rolands Heere, Frau Bräun.
Die Königin der Berge, Fräul. Kanow.
Ein Jäger, Herr Lab.
Ein Page, Fräul. Müller.
Ein Hoffräulein, Dienelt I.
Hofherren und Hofdamen. Pagen. Tänzer und Tänzerinnen. Gespielerinnen der Prinzessin. Jagdgefolge. Trabanten. Krieger. Landleute. Volk. Gnomen. Erdgeist u. s. w.

Ort der Handlung: Spanien; der erste Act spielt in der Nähe der Stadt Morga, der zweite und dritte Act im königl. Pallaste, der Schluß in der franz Schweiz.

Im 2. Act:
Pas de trois, ausgeführt von Fräul. Beste, Fräul. Rosenthal, Herrn Blagge und dem Corps de ballet.
Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Ngr. zu haben.

Leipziger Börse am 24. Mai.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	—	90½	Leipzig-Dresdner .	95	94½
pr. Messe . . .	—	—	Löbau-Zittauer . .	14	—
Berlin-Anhalt La. A.	79	—	do. Lit. B.	—	—
pr. Messe . . .	—	—	Magdeb.-Leipziger	—	168½
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische	73	—
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Baiersche	78	77½
Chemnitz-Riesa . .	—	18½	Thüringen	—	—
do. 10 $\frac{1}{2}$ -Sch. . . .	—	—	Wien-Gloggnitz . .	—	—
do. 100 $\frac{1}{2}$ -Sch. Pr.	—	—	Wien-Pesther . . .	—	—
Cöln-Minden . . .	77	—	Anh.-Dess. Landesb.	101	—
pr. Messe	—	—	Ungar. Central . .	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	34	Preuss. Bank-Anth.	80	—

Spiritus 20½—21 Thlr.

Leipzig, den 24. Mai.

Berliner Börse, den 23. Mai.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Amsterd. Rotterd. 48	—	—	N. Schl. Pr. III. Ser. 10	—	92½
Berg-Märkische . 42	97	—	Norb. Fried. Wlb 10	34½	33½
d° Priorit. 5	—	—	Nordbahn (K. F.) 4	—	—
Berl.-Anh. A. u. B. 4	79	78½	Oberschles. A. 3	—	92½
d° Prior.-Actie 4	—	—	d° Prioritäts 4	—	—
Berlin-Hamburg d°	58½	58	Oberschles B 3	—	92½
d° Prior. 4	91½	—	Potsdam-Magd. 4	52½	51½
d° d° II. Ser. 4	—	—	d° Oblig. A. u. B. 4	—	82½
Berlin-Stettin . . . 4	88½	87½	d° Prior.-Oblig. 5	—	93½
d° Priorität 4	—	—	Pr. Wlb. (S. Vhw.) 4	—	—
Breslau-Freib. . . . 4	—	—	d° Priorit. 5	—	—
d° Prior. 4	—	—	Rheinische 4	45½	—
Ehemnitz-Riesa . . 5	—	—	d° Priorität 4	—	—
Cöln-Minden . . . 3	76½	76½	d° Preference 4	—	—
d° Prior. 4	92½	92½	d° v. Staat gar. 3	—	—
Cracau-Oberschl. 4	37	—	Sächs.-Baiersche 4	—	—
d° Prior. 4	—	—	Stargard-Posen 3	70½	—
Düsseld.-Elberf 5	—	—	Thüringische 4	49	—
d° Priorität 4	—	—	d° Priorit. 4	86½	86½
Kiel-Altona 4	—	—	Wilh.-Bahn 4	—	—
Mgdh.-Halberst. 4	—	—	d° Priorit. 5	95½	95
Magdb.-Wittenb. 4	—	—	Zarskoje-Selo	—	—
Mail.-Venedig . . . 4	—	—			
Niedersch.-Mrk 3	71½	71½	Preuss. Fonds.		
d° Priorität 4	—	85½	Freiw. Anleihe 5	101½	—
d° d° 5	98½	98½	Bank-Antheile 4	—	89

Eisenbahn-Aktien. An heutiger Börse herrschte eine ungewöhnliche Geschäftstilligkeit; die Course hielten sich aber, ungeachtet der schlechten Rente, mit geringen Ausnahmen ziemlich fest. In- und ausländische Fonds. Die Fondscourse im Allgemeinen etwas schwächer; der Umsatz äußerst geringfügig.

Berlin, 23. Mai. Getreide: Weizen poln. 54—55. Roggen loco 25—26, pr. Mai: Juni 26—25½, Juni: Juli 26½—26, Juli: Aug. 27—26½, Sept.: Oct. 27½—27. Hafer loco 15—16. Gerste loco 22—24. Mühl loco 13½, pr. Mai 13½, Mai: Juni 13½—13, Juni: Juli 13½—13, Juli: Aug. 13½—13, Aug.: Sept. 13½—13, Sept.: Oct. 12½—13. Spiritus loco 16½, pr. Mai: Juni 16½, Juni: Juli 16½—16, Juli: Aug. 17, Aug.: Sept. 16½—16.

Paris den 21. Mai.

5% Rente baar 79. —
3% „ „ 47. 25.
Nordbahn 555. —. Bankactien 1900.

Bekanntmachung.

Der unten so weit als möglich signalisirte Mensch hat sich während der Monate Februar und März dieses Jahres in hiesiger Stadt aufgehalten und während dieser Zeit verschiedener Schwindelereien, auch eines Betruges insofern sich schuldig gemacht, als er einem hiesigen Kaufmann eine bedeutende Quantität Waaren durch falsche Vorspiegelungen abzulocken gewußt und diese Waaren sodann auf hiesigem Leihhause verpfändet hat. Er ist im Besitze eines auf den Hofbaumeister Justus Heinrich Moltha aus Hannover lautenden Passes gewesen, welchen er sich auf irgend eine unrechtmäßige Weise zu verschaffen gewußt, hat sich jedoch für gewöhnlich „Graf Alexander von Kosmian oder Kosmino aus Warschau“ genannt, und ist am 20. März dieses Jahres von hier weggereist, angeblich um sich nach Dresden zu wenden, wo er seiner Angabe nach schon früher öfter verweilt hat.

Da es bis jetzt nicht gelungen ist, des fraglichen Menschen habhaft zu werden, so ersuchen wir hierdurch alle Polizeibehörden, auf denselben genau zu invigiliren, ihn im Betretungsfalle anzuhalten und uns im letzteren Falle schleunige Mittheilung zukommen zu lassen. Leipzig den 21. Mai 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.
Falke, Act.

Signallement.

Alter: zwischen 35 und 44 Jahre; Statur: groß und schlank; Gesicht: lang und hager; Haare: blond, ganz kurz verschnitten; Bart: röthlich, blonder Kinn- und Schnauzbart. Besondere Kennzeichen: geht auf einem Fuße etwas lahm. Die Kleidung des Menschen bestand in einem erbsenfarbigen Ueberrock (mitunter auch einem schwarzen Sammetrock), graumelirten Beinkleidern und einem schwarzen Filzhute.

Bekanntmachung.

Von der Königl. Direction der Sächsisch-Bayerischen Staats-Eisenbahn sind die nachstehend sub I., und von dem Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie die nachstehend sub II. verzeichneten Gegenstände, als von unbekanntem Reisenden auf den Tracten der gedachten Eisenbahnen zurückgelassen, an uns eingeliefert worden.

Wir fordern die Eigenthümer dieser Gegenstände hiermit auf, sich binnen 6 Wochen, vom Tage der Insertion gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, bei uns zu melden, widrigenfalls, nach Ablauf dieser Frist, den Rechten gemäß darüber verfügt werden wird. Leipzig den 18. Mai 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.
Falke, Act.

I.

Verzeichniß der im Monat März 1849 auf der Sächsisch-Bayerischen Staats-Eisenbahn zurückgelassenen Gegenstände.

1. Ein Regenschirm mit Futteral, 2. 4 Mützen, 3. 5 Taschentücher, 4. 2 Paar Handschuhe, 5. ein einzelner dergleichen, 6. ein Paar Filzschuhe, 7. eine Cigarrenspitze, 8. ein Tabaksbeutel, 9. ein großer Schlüssel, 10. 4 Stöcke.

II.

Verzeichniß der im Monat März 1849 auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn zurückgelassenen Gegenstände.

1. Ein Stock, 2. ein Hut, 3. 2 Mützen, 4. 2 Schnupftücher, 5. ein Fußsack, 6. eine Tuchjacke, 7. 2 Paar Handschuhe, 8. ein einzelner dergleichen, 9. ein Cigarren-Setui, 10. ein Pfeifenrohr, 11. ein Tabaksbeutel.

Bekanntmachung.

Zu dem Vermögen Herrn Johann Karl Jacobs, Hausbesizers und Schankwirths allhier, ist in Verfolg der eingereichten Insolvenz-Anzeige der Concursproceß eröffnet worden. Es werden daher alle bekannte und unbekannte Gläubiger desselben, so wie überhaupt alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an dessen Vermögen zu haben vermeinen, hierdurch geladen,

den 10. October 1849,

welcher als Liquidationstermin anberaumt worden ist, unter der Verwarnung, daß sie außerdem von diesem Creditwesen ausgeschlossen und der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig werden erachtet werden, an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, mit dem verordneten Rechtsvertreter, so wie unter sich über die Priorität zu verfahren und binnen 6 Wochen zu beschließen, auch

den 21. November 1849

der Bekanntmachung eines Präclusivbescheids, welcher für die Nicht-erschienenen Mittags 12 Uhr für publicirt erachtet werden wird, sich zu gewärtigen, hiernächst

den 28. November 1849

unter Verwarnung, daß diejenigen, welche ausbleiben, oder über die geschenehen Vorschläge nicht bestimmt sich erklären, den Beschlüssen der Mehrzahl für beitretend werden erachtet werden, anderweit an Amtsstelle sich einzufinden, die Güte unter sich zu pflegen und wo möglich einen Vergleich unter sich abzuschließen, dafern aber ein solcher nicht zu Stande kommen sollte,

den 4. December 1849

der Introtulation der Acten zum Verspruch und

den 15. Januar 1850

der Bekanntmachung eines Locationserkenntnisses, welches für die Ausgebliebenen Mittags 12 Uhr für publicirt erachtet werden wird, sich zu versehen. Auch haben auswärtige Gläubiger einen Bevollmächtigten am hiesigen Orte zu bestellen.

Kreisamt Leipzig am 14. Mai 1849.

Kunad.

Nothwendige Subhastation.

Ausgeklagter Schulden halber soll das Johann Gottfried Schmidt gehörige, in Lindenau unter Nr. 10 des Brandkatasters gelegene Haus- und Kunstgartengrundstück, welches ortsgerechtlich auf

4350 Thaler

gewürdert worden ist, von dem unterzeichneten Raths-Landgerichte

den 26. Juli 1849

an Raths-Landgerichtsstelle an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Alle diejenigen, welche gesonnen sind, das ernannte Grundstück zu erstehen, haben sich daher spätestens in dem anberaumten Subhastationstermine vor Mittags 12 Uhr an Raths-Landgerichtsstelle zu melden, ihre Gebote mündlich oder schriftlich zu thun und zu erwarten, daß, wenn am gedachten Tage die Uhr auf dem hiesigen Rathhause Mittags 12 ausgeschlagen haben wird, gedachtes Grundstück nebst Zubehör demjenigen, der das Meiste geboten haben wird, für dieses Gebot werde käuflich überlassen und zugeschlagen werden.

Der Ersteher hat übrigens die dem Patente beigefügten und die sonstigen gesetzlichen Bedingungen zu erfüllen.

Beschreibung des Grundstücks und Bedingungen des Verkaufes sind an Raths-Landgerichtsstelle und in dem Gasthose zu Lindenau ausgegangen. Leipzig den 9. Mai 1849.

Das Raths-Landgericht.
Stimmel.

Lhon.

Nothwendige Subhastation.

Ausgeklagter Schulden halber soll das Herrn Carl Wilhelm Liebner gehörige, an der Ecke der Connewitzer Chaussee und der hohen Straße allhier unter den Nummern 39 und 40 des Brandkatasters B. gelegene Wohnhaus mit daran befindlichem Zimmerhose nebst Zubehör

den ersten Juni 1849

von uns an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Kauflustige haben sich daher spätestens an diesem Tage bis Mittags um 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube zu melden und ihre Gebote zu thun oder doch zum Meistbieten sich anzugeben; im Uebrigen selbst aber sich zu gewärtigen, daß, wenn der Rath-

hausseiger Mittags 12 Uhr ausgeschlagen hat, mit Proclamation der geschenehen oder noch erfolgenden Gebote verfahren und besagte Grundstücke nebst Zubehör dem Meistbietenden werden zugeschlagen werden.

Bei der auf 8650 Thlr. ausgefallenen gerichtlichen Taxe dieser Grundstücke ist übrigens auf die nach der jetzigen Versicherungssumme von 1500 Thaler zur Immobilienbrandcasse und auf die zum vollen Ansaß von 2 Thlrn. alljährlich zum Stadtschulden-Tilgungsfond zu entrichtenden Beiträge keine Rücksicht genommen worden und es wird deshalb, so wie wegen der genauen Beschreibung der Grundstücke nebst Zubehör, auf die Taxationschriften und Protocolle verwiesen, welche der im Durchgange des Rathhauses angeschlagenen Bekanntmachung beigefügt sind.

Leipzig am 28. Februar 1849.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Dr. Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. C. B. D.

Klemm, G. Schrbr.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Maukisch, S. Ed., Der Elbstrom, sein Florenz und sein Hochland. Ein Beitrag zur beratenden Führung in Dresden und seinen Umgebungen. Mit 16 Abbildungen, nett broschirt. Preis 15 Ngr.

— **Dresden im Kluge durchschritten**, oder Zeitmesser beim Besuche des Elbflorenz. Nett brosch. Preis 2 1/2 Ngr.

— **Der unermüdlche Führer durch Dresden** und seine Umgebungen. Mit 6 Abbildungen. Nett broschirt. Preis 7 1/2 Ngr.

— **Die sächsische und böhmische Schweiz**. Ein treuer Wegweiser zu allen Sehenswürdigkeiten dieses Hochlandes. Mit 12 Kupfertafeln. Nett broschirt. Preis 5 Ngr.

Panorama der Elbe, der Sachsen-Schweiz und der Eisenbahn durch das königlich sächs. Gebiet. Mit einem topographischen Wegweiser von J. S. Wiemann. 3te Auflage, in Futteral. Preis 1 Thlr. 10 Ngr.

Musikalien - Anzeige.

Die Gesänge mit Pianofortebegleitung aus Dorf und Stadt, à 2 1/2 Ngr., sind stets vorräthig bei

Siegel & Stoll, Universitätsstraße Nr. 8.

Leçons de Conversation Française.

Les personnes qui désirent prendre part à ces leçons au 1. Juin prochain, sont priées de s'annoncer avant la fin de ce mois. Rue Petersstrasse No. 31. **de Bowens.**

Von heute an eröffne ich neben den bisher geführten ganz feinen

Parfümerien, Seifen etc. eine

Niederlage billiger Parfümerien,

als: **Pomaden**, à 1 Ngr.,

Haaröle,

beides in verschiedenen feinen Gerüchen.

Wohlriechende Essenzen u. Kölnischwasser à 2 1/2 Ngr., bei welchem weniger auf die äußere Ausstattung, als auf eine gute preiswürdige Waare gesehen ist. Im Duzend stelle ich den möglichst billigsten Preis.

G. F. Märklin, Markt Nr. 16/1.

Gelegenheitsgedichte, Briefe u. a. m. fertigt schnell und billig **Ferdin. Barth**, Königsstraße Nr. 2, 4 Treppen.

Eröffnung des Gerber-Bades.

Der neue Weg zwischen den Eschmannschen Hause und dem ehemaligen Georgengarten über die Parthe ist mit obrigkeitlicher Bewilligung von heute an eröffnet; auch sind an der Brücke daselbst zugleich die Badebilletts dieses Jahr zu erhalten.

Leipzig den 20. Mai 1849. **Die Lobgerber-Innung.**

Die kalten Bäder in der Mühle zu Gohlis sind wieder eingerichtet.

Bäder in Gerhards Garten. Biletts beim Hausmann.

Echtfarbige 3/4 breite Kattune, à Elle 2 1/2 Ngr.

Echtfarbige 3/4 breite Singhams, à Elle 2 1/2 Ngr.,

Hainstraße Nr. 21, 1. Etage.



Königl. Sächs. priv. Dampfschiffahrt.

Fahrten während der beiden Pfingstfeiertage.

Von Dresden

früh 5 Uhr nach Wehlen, Rathen (Bastei) bis Schandau
 : 6 : : : Zetschen (4 Stunden Aufenthalt in Zetschen)
 : 10 : : : Pillnitz und sofort retour
 Nachmittag 2 Uhr bis Zetschen

mit Berührung aller Zwischenstationen
 der
 sächsischen und böhmischen Schweiz.

Die Direction.

Capitalisten, die in Amerika Geld anlegen wollen,

benachrichtigen wir, dass wir mittelst unseres Waarenverkehrs mit diesem Lande in den Stand gesetzt sind, sowohl Wechsel auf New-York, Philadelphia, New-Orleans und andere Handelsplätze zu besonders billigen Coursen abzugeben, als auch amerikanische Staatspapiere, Actien von Kohlenbergwerken, Kanälen, Eisenbahnen etc. einkaufen und alles nöthige damit besorgen zu lassen. Auch Auswanderern, die gegen hier zu leistende Zahlung Geld in Amerika zu erheben wünschen, bieten wir unsere Vermittelung an.

Knauth & Esche in Leipzig.

Physikalisches Magazin im Paulinerhof parterre.

Einem geehrten Publicum empfehle ich mein neu errichtetes **physikalisches Magazin** zur geneigten Beachtung, wobei ich besonders auch auf den Vorrath von guten Brillen, Lorgnetten, Operngukern und Fernröhren, so wie auf Reisszeuge von vorzüglicher Güte bei billig gestellten Preisen aufmerksam mache.

In dem mit obigen Magazine verbundenen Atelier werden alle in das Gebiet der Physik und Chemie einschlagende Instrumente für den Vortrag auf Schulen, techn. Instituten und Universitäten nach den zweckmässigsten und neuesten Angaben gefertigt, auch vorhandene geändert und reparirt.

M. Leyser, Mechaniker und Inspector am physikal. Institute der Universität.

Mouffeline de laines, Kattune und Sommer-Umschlagetücher werden zu bevorstehenden Feiertagen billig empfohlen **Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.**

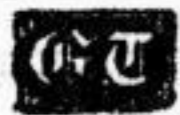
Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage, empfiehlt seidene Herren-Sals- und Taschentücher.

Traugott Leuner in Sebnitz in Sachsen, eigene Fabrik

von allen Gattungen leinener und baumwollener **Coutils**,
von dergleichen bunten

Bett- u. Meubles-Drells u. von **Feder-Leinwand** etc.,
hält Lager in **Leipzig** zu Fabrikpreisen bei

Franz Jünger, Nicolaistraße No. 47 am Kirchhofe.



Ausverkauf von Sonnenschirmen

zu und unter Einkaufspreisen bei

Gebrüder Tecklenburg.

≡ Spottbillige schöne **Bordürhüte** sind noch zu haben in
der kleinen Fleischergasse Nr. 6, 1. Etage, am Barfußberge.

≡ **Damenhüte** und **Hauben**, schön und billig, empfiehlt
S. Tränkner, kleine Fleischergasse, rother Krebs 1. Etage.

Damenpuß findet man in schöner Auswahl sehr billig
neues Universitätsgebäude, Grimm. Str. part.

Eine hübsche Auswahl in Häubchen, Seiden- und Zeughüte
und Strohhüte empfiehlt **J. C. Naundorf**, Ritterstraße 11.

Carl Käpner's Kleidermagazin,

Sainstraße Nr. 23/204, Lederhof,

empfehlen sein vollständigst assortirtes Lager von Sommerkleidern in
neuester **Pariser Façon** zu den billigsten Preisen.

= Das Kleidermagazin von P. Huber, =

am Markt, Barthels Hof,

empfehlen eine schöne Auswahl eleganter Phantasie-Tracks, Sommer-
röcke, Beinkleider und Westen nach dem neuesten Geschmack zu
den bekannten billigen Preisen.

Im Herrenkleider-Magazin von **S. Leynath** sollen
Röcke, Tweene, Turnerjacken, Beinkleider, Westen, Schlafröcke
und Staubkittel, durch vortheilhaften Einkauf dieser Messe, billig
verkauft werden Petersstraße Nr. 17, neben 3 Königen.

Pariser Herrenhüte

neuester Façon

empfang und empfiehlt zu **Fabrikpreisen**

Gustav Hartmann,

Thomasgässchen Nr. 10.

Filz- und Seiden-Herrenhüte

neuester Pariser Façon empfiehlt äußerst billigst

Kappahn & Comp., Gewölbe Markt Nr. 5.

Bunte Oberhemden

in verschiedenen neuen Dessins empfiehlt zu billigsten Preisen

Henriette Sübner, Thomasgässchen Nr. 11, 2. Etage.

Leinene Hemden

und alle in dies Fach gehörende Artikel empfiehlt zu festen aber
billigsten Preisen

Henriette Sübner, Thomasgässchen Nr. 11, 2. Etage.

**Cigarren-Etuis, Stöcke,
Geldtaschen und Geldbeutel,
Brieftaschen und Notizbücher,**

**Taschenfeuerzeuge u. Schreibzeuge,
Herren-Mützen und Käppchen,**

Reisebestecke in allen Grössen von 1 Thlr. an,
Reisetrinkflaschen und Becher,

Reisetaschen u. Beutel von Teppich, Leder
und Makintosh
empfehlen in guter Waare zu billigen Preisen

Gebrüder Tecklenburg.

**Brochen, Colliers, Armspangen, Obrißglocken,
Uhrketten, Gürtelschnallen, Gürtelnadeln** empfehlen
billigst **Mantel & Nidel.**

Damen- und Reisetaschen empfehlen
Mantel & Nidel.

Spazierstöcke,

Porte-monnaies, Cigarren-Etuis, Portefeuilles und verschiedene neue Gegenstände zu Geschenken für Herren und Damen empfiehlt **C. Albert Bredow** im Mauricianum.

Spazier- und Salon-Stöcke

neuester Art, in Fischbein und Rohr, letztere von 5 Ngr. an, empfiehlt in Auswahl **W. Thieme**, Drechsler, Nicolaihof 13.

G. B. Helsing Mauricianum. **ff. Rasir-, Taschen- u. Federmesser.**

Angelgeräthschaften

in vollständigster Auswahl und billig empfehlen **Gebrüder Tecklenburg.**

Abschliessvögel und **Sterne** in allen Grössen billigst bei **Adalbert Hawsky**, sonst C. Schubert, Gr. Str. Nr. 14.

Ich erhielt in Commission eine kleine Partie von **neuesten Brochen, Colliers und Herrentuchnadeln**, echt Gold, die ich, um schnell damit zu räumen, für den halben Kostenpreis verkaufe.

C. S. Wiegand, Hainstraße Nr. 22.

Stöcke

in größter Auswahl empfehlen **Mantel & Nidel.**

Cigarrenetuis, Portemonnaies, Brieftaschen empfehlen billigst **Mantel & Nidel.**

Gummihosenträger, Haarbürsten, Taschenfeuerzeuge etc. empfehlen billigst **Mantel & Nidel.**



Pochholz-Regelkugeln und Regel

sind stets vorräthig zu billigen Preisen Nicolaihof Nr. 13 bei **W. Thieme**, Drechslermeister.

Marmorplatten

zu **Schrifttafeln** auf Gräber sind in größter Auswahl vorräthig und werden **Inschriften** darauf gefertigt **Mittelstraße Nr. 9** bei **Steinmetzmeister Siller & Einsiedel.**

Meubles-Verkauf. Wegen schneller Veränderung stehen verschiedene Meubles, Bettstellen, 1 Stuhluhr, 8 Tage gehend, etc. billig zu verkaufen. Nähere Auskunft **Hainstraße Nr. 26** im Gewölbe des Herrn **Drechslermeister Wittschast.**

Zu verkaufen ist billig ein **Divan Königsplatz Nr. 18, 2. Hof 4 Treppen.**

Ein gut gehaltenes **Billard (Mahagony)** nebst Zubehör ist gegen sofortige Baarzahlung billig zu verkaufen und das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zu verkaufen sind 2 Gebett neue Federbetten und mehrere **Wirtschaftsgeräthe.** Näheres **Neudnitz, Seitengasse Nr. 117** parterre.

Zu verkaufen ist ein **Kochofen** mit thönernem Aufsatz in **Neuschönfeld, Clarastraße Nr. 136.**

Billig zu verkaufen ist eine gute **Büchse** nebst **Cartouche** im **Brühl Nr. 6** bei **Peilmann.**

Eine einspännige **Chaise** mit eisernen Achsen ist billig zu verkaufen und das Nähere beim **Riemermeister Altner, Petersstraße Nr. 37**, zu erfragen.

Zu verkaufen. Ein neuer **Handwagen** und ein dergleichen **Ziegenbock-Wagen** ist billig zu verkaufen **Rauchwaaren-Halle** im **Meubleurgewölbe** im **Brühl.**

Verkauf. Ein Pöschchen lange gekrauste **Kopfschweifhaare** liegt zum Verkauf bei **J. G. Kühhorn**, Nicolaistraße Nr. 54.

Pferde-Verkauf

Eine 6jährige **Stute**, **Eisenschimmel**, fromm und fehlerfrei, zum Reiten wie auch zum Fahren sich eignend, steht zum Verkauf in der kleinen **Windmühlengasse Nr. 10.**

Masthammel-Verkauf.

Auf dem **Rittergute Rosbach de Bataille** bei **Dürrenberg** und **Mersburg** stehen 50 Stück sechsjährige **Masthammel** von seltener **Qualität** zu verkaufen. **Carl Otto.**

Georginen (gute Blumen) von 2 bis 10 Ngr. verkauft noch bis Ende Mai **Schulze** in **Stöckerh.**

G. C. Marx & Comp.,

Brühl Nr. 89, geradeüber der **Hainstraße**, empfehlen ihr reich sortirtes Lager in feinen **Havanna**, als auch in vorzüglichen **Bremer**

Cigarren,

Nr. 100 ff. Uques Havanna 25 Stck. 15 Ngr.,
 - 88 - Cabanas 25 - 10 -
 - 37 - Tulipan 25 - 7 1/2 -
 - 15 - Colon 25 - 5 -

und noch mehr als 100 verschiedene andere Sorten.

25 Stück folgender preiswerther **Cigarren**, als ganz alte gelagerte **La Norma** 10 bis 14 Ngr., **Cabannas** 8, 9, 10, 12 1/2 Ngr., **Cuba** sehr fein 7 1/2 Ngr., **Britannia**, **Nunes** (mittel **Cig.** 7 1/2 Ngr., **Jaquez**, **Biada**, **Uques**, **Knaster**, **Favorita** leicht 7 1/2 Ngr., **Halbhavanna** 5 Ngr., **leichte Kentucky** und **Brust-** **Cigarren** 5 Ngr., **Amariba** 3 u. 2 1/2 Ngr., empfiehlt

L. Beutler, Nicolaistraße, **Amtmanns Hof.**

Bremer Cigarren Nr. 54,

alt und abgelagert, das **Tausend 8 Thlr.** u. 8 Stück für 2 1/2 Ngr., empfiehlt das **Commissionslager** von

D. S. Augener & Co. aus **Bremen**, **Hainstraße** im **Stern.**

Cigarren in allen Gattungen, preiswerth und alt, empfiehlt in **Partien** zu moderirten Preisen **W. Pflugbeil** im **gold. Apfel.**

Echt franz. Champagner

lagert in **Commission** à **Flasche 1 Thlr. 10 Ngr.** bei **Kappahn & Comp.**, **Markt, Gewölbe Nr. 5.**

Simbeer-Limonaden-Essenz in **Flaschen** zu 3 u. 5 Ngr. empfiehlt **H. Hoffmann**, **Dresdner Straße Nr. 5.**

Von Malta

erhielt ich einen großen **Transport**

Apfelsinen

und empfehle selbige als die schönsten Früchte, die derzeit nach **Deutschland** gekommen sind. **Moriz Rosenkranz.**

Grosse böhmische

Pflaumen

erhielt ich einen **Transport** von

300 Centnern

und empfehle à **Centner 5 bis 5 1/2 Thlr.**

Moriz Rosenkranz.

Messinaer Apfelsinen,

Katharinen-Pflaumen und **rheint. grüne Kerne** empfiehlt **Theodor Held**, **Petersstraße Nr. 19** im **Pettrinum.**

Große böhmische Pflaumen, **Prima-Sorte**, pr. **Pfund 15 Pf.** **W. Pflugbeil** im **goldnen Apfel.**

Brathäringe fein in Butter geröstet
empfehlte als etwas Delicates, pr. Stück 7 Pf., im Gebind billiger,
C. S. Volter, Markt Nr. 15.

Neue fette Matjes = Häringe,

Emmenthaler und Limb. Käse, geräuch. und marin. Rheinlachs, geräuch. und marin. Kal, brab. Sardellen, Hamb. ger. Rindszungen, laubend. Braten, Sardines à l'huile, Anchovis, Trauben-Rosinen, Knackmandeln, Lamberts-Nüsse, Düffeld. Senf, Danz. Liqueur, Speise- und feine Sorten Weine empfiehlt

Morig Richter im Barfußgäßchen.

Neue schott. Matjes-Häringe

sind heute die ersten angekommen. Schock- und stückweise verkauft und empfiehlt
Gottbelf Kühne, Petersstraße 43/34.
Leipzig den 24. Mai 1849.



Zu bevorstehendem Feste empfiehlt
Braunschweiger u. Gothaer Cervelat-, Zungen-, Blut- und Sülzwurst, Strassburger Blasenwinden, große Hamburger Rindszungen, Pölschweinsknechtchen à Pfd. 2 1/2 Ngr., Schinken mit und ohne Knochen, Kochfleisch und Knackwürstel u. dergl. m. zu den möglichst billigen Preisen

Friedrich Wilhelm Schmidt, Thomasgäßchen Nr. 10/110.

* Ungarische Rindszungen *

von 15—20 Ngr., Hamburger Rauchfleisch, westphäl. Schinken, Braunschw. Schmalzwurst, Zungenwurst mit doppelten ganzen Zungen, Salami und Gothaer Cervelatwurst empfiehlt in schöner feischer Waare zum billigsten Preis
C. F. Kunze.

Heute trifft wieder eine Sendung

Braunschw. Würste, Speck u. Schinken
vom Hoflieferant **Schrader** zum Fabrikpreis bei mir ein.
Morig Richter im Barfußgäßchen.

Feinste Cervelat-, Zungen-, Blut-, Sülz-, Leber- und Knackwürste, frische Sülze und täglich 2 Mal frischgekochten Schinken empfiehlt
Dor. Weise.

Mecklenburger Schinken à Pfd. 6 1/2 Ngr., Gothaer 5 1/2 Ngr., bei ganzen Schinken empfiehlt
Dor. Weise.

Sonnabend den 26. d. M. zum ersten Male und dann jeden Dienstag und Sonnabend ist feinstes

weisses Roggenbrot,
10, 9 und 8 Pfund für 4 Ngr.,
aus der Delitzscher Dampfmühle zu haben.

Unverfälschte frische Milch

vom Rittergute Alt-Scherbich ist vom 1. Feiertag als 27. d. bis ab zu haben bei

Eleonore Paul,
Eschmanns Haus, Bahnhofstraße Nr. 19.

Sächsisch-Bairische Eisenbahn-Actien werden gesucht zu fünf Prozent über Cours Schloßgasse Nr. 9 parterre.

Zu kaufen gesucht wird ein altes Sopha Nicolaitirchhof Nr. 1, 1 Treppe.

Zu kaufen gesucht wird ein Gartentisch für Kinder in Lehmanns Garten, 3. Haus, 2. Etage rechts.

9000 Thlr. und 1000 Thlr. werden durch mich auf ein hiesiges Haus und eine auswärtige Mühle mit Feld zu leihen gesucht.
Dr. Schmutz.

1000 Thlr. und 900 Thlr., sofort disponibel, habe ich gegen Hypothek auszuleihen. Vorzugweise werden Landgrundstücke berücksichtigt.
Adv. Scheidbauer, Klosterstraße Nr. 14.

Auszuleihen sind sofort oder zu Johannis 1000—1200 auf erste Hypothek. Adressen, worin der Werth des Grundstücks angegeben ist, mit M. W. gezeichnet, werden in der Expedition d. Bl. angenommen.

Auszuleihen sind gegen vorzügliche Hypothek 8500 Thlr. zu 4 1/2 % und 500—600 Thlr. zu 5 %.
Adv. Lind.

Anfrage. Sollte eine Familie gesonnen sein, von einem Zwillingpaar das eine Kind (Knabe oder Mädchen) als ihr eigenes anzunehmen und dadurch die Mutter vor Verzweiflung zu retten, so ist Näheres in Alfellerhausen bei der Hebamme **Schreiber** Nr. 34 zu erfragen.

= Agentur = Gesuch. =

Ein Kaufmann, welcher hauptsächlich den 10. Juni d. J. nach New-York geht, erbietet sich hierdurch, noch Agenturen in nach diesem Plaze rentirenden Artikeln zu übernehmen. —

Die Geschäfte werden nur gegen Rembours auf Hamburg abgeschlossen.

Spezielle Auskunft erteilt

J. A. Sietel, Rosenthalgasse Nr. 9.

Ein Arzt, welcher der französischen Sprache vollkommen mächtig ist, wird zu einer Uebersetzung eines medicinischen Werkes gesucht, wozu Erläuterungen nöthig sind. — Näheres unter der Adresse **E. P. poste restante Leipzig.**

Gesucht wird zum 1. Juni ein Bedienter durch
C. S. W. Sanger, Querstraße Nr. 29.

Gesucht wird ein Bursche, der schon in einer Wirtschaft war, gleich zum Antreten, Lurgensteins Garten Nr. 1 parterre.

Für eine krank gewordene Köchin **so gleich** eine Andere; nur mit **ausgezeichneten** Zeugnissen Versichene wollen sich melden **Dresdner Straße Nr. 3, 2 Treppen.**

Zum 1. Juni wird ein Dienstmädchen gesucht, welches gut scheuern und waschen kann, **Ritterstraße Nr. 22, 1 Treppe.**

Gesucht wird zum 1. Juni ein ordnungsliebendes, reinliches und in der Küche erfahrenes Mädchen Gerbergasse Nr. 43 parterre.

Gesucht wird ein reinliches Mädchen, welches in der Küche erfahren ist, so gleich oder zum 1. Juni, bei Henze in Ritzschs Garten.

Gesucht wird zum 1. Juni ein Kindermädchen. Näheres erteilt die Glasniederlage große Fleischergasse Nr. 6/219.

Ein ordentliches Mädchen zur häuslichen Arbeit wird zum 1. Juni zu miethen gesucht **große Windmühlenstraße Nr. 19.**

Zum 1. Juni wird ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen gesucht im Schweizerhäuschen.

Gesucht wird ein starkes Kindermädchen, das aber waschen, scheuern und auch nähen kann. Nur solche können sich melden Markt Nr. 9 in der Hausflur.

Ein Mädchen wird für häusliche Dienste und Kinder zu sofortigem Antritt gesucht **Königsstraße Nr. 18, 3 Treppen rechts.**

Gesucht wird gleich zum Antritt ein Dienstmädchen, das sich keiner Arbeit scheut, Nicolaitstraße Nr. 20 parterre.

Gesucht wird sehr bald eine gute Amme, welche auch schon gestillt haben kann, bei Madame Pfugl, kl. Fleischergasse 26, 4 Treppen.

Ein junger Mensch von 23 Jahren sucht wieder eine Stelle als Markthelfer oder dergl. Adressen bittet man unter **A. T. poste restante niederzulegen.**

Ein Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten und Kochen wohl erfahren ist und seit längerer Zeit in einem Dienste gestanden, sucht zum 1. Juni einen anständigen Dienst. Näheres zu erfragen **Neulirchhof Nr. 11, im Hofe 1 Treppe.**

Ein junger solider Mann sucht einen Theilnehmer in eine Stube mit Altoven alte Burg, **blaue Mütze Nr. 13, 1 Treppe.**

Zu miethen gesucht wird ein Familienlogis von 2 bis 3 Stuben und Zubehör in der innern Stadt von einem pünktlichen Zahler. Anmeldungen sind große Fleischergasse bei Herrn Kaufmann **Sagner zu machen.**

Hierzu eine Beilage.

Dampf-Mahlmühle.

Ein Theilnehmer mit 15 bis 20,000 Thlr. disponiblen Vermögen wird zur Anlegung einer amerikanischen Dampf-mühle schleunigst gesucht. — Das dazu erforderliche Gebäude mit Dampfmaschine sind bereits vorhanden. Die Stadt, in der sich diese befinden, mit 12,000 Einwohnern, liegt sehr günstig am schiffbaren Fluß und Eisenbahn. Adressen bittet man an Herrn Ludwig Ernst Seydenreich in Leipzig zu befördern. —

Ein Local, für eine Buchhandlung geeignet, wird von Michaelis dieses Jahres an zu mietzen gesucht. Offerten bittet man unter der Adresse H. B. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein unmeublirtes Zimmer mit oder ohne Kammer. Adressen abzugeben bei Zahnarzt Bergmann (Kaufhalle).

Wihl. Krobisch Local-Comptoir

für Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 2, empfiehlt zur Vermietzung Locale jeder Art.

Der bisher als Zimmerplatz verpachtet gewesene, der Fleischer-Innung zugehörige sogenannte Ochsenstand am Frankfurter Thore, welcher einen Flächeninhalt von circa 7150 □ Ellen umfaßt, soll von Johannis d. J. ab als Zimmerplatz oder zu ähnlichem Zwecke anderweit verpachtet werden durch Adv. Alexander Kind im Dufourschen Hause Nr. 14 der Katharinenstraße.

Vermietzung.

Katharinenstraße Nr. 16, Hansens Haus, ist von Johannis d. J. die 3. Etage vorn heraus zu vermietzen. Näheres daselbst bei der Besizerin in der 2. Etage.

Vermietzung. Auf dem Brühl, Stadt Cöln, ist die 3. Etage zu vermietzen und sogleich zu beziehen. Näheres 1 Treppe.

Vermietzung. Mehrere Logis mit Gärtchen sind billig zu vermietzen am bayer. Platz Nr. 3, neben Stadt Nürnberg.

Sollte jemand die 2. Etage nach der Allee im Hotel de Saxe beziehen und in den Contract treten wollen, so ist das Nähere zu erfahren bei Tobias Reil.

Ein auch zwei Zimmer

nebst Kofen sind gut meublirt an einen ledigen Herrn vom 1. k. M. billigst zu vermietzen Reichels Garten, Dorotheenstr. 3, 2 Tr. links.

Zu vermietzen ist eine aus sechs Zimmern nebst Zubehör bestehende zweite Etage, ein Parterrelocal, bisher von einer Buchhandlung benutzt, Räume zu Niederlagen, in Nr. 12 der Poststraße. Näheres durch den Hausmann.

Zu vermietzen ist nächste Johannis die 3. Etage in der neuen Straße Nr. 8, 1 Treppe.

Im weißen Adler auf der Burgstraße sind für Johannis d. J. mehrere kleinere Familienlogis zu vermietzen durch Dr. Robert Osterloh.

Zu vermietzen

ist eine erste Etage, ganz neu eingerichtet, für 230 ₰ von Johannis ab und eine vierte Etage für 160 ₰ von Michaelis ab, beide inmitten der Stadt, durch Dr. Wihl. Nibel, Burgstraße Nr. 1.

Zu vermietzen

ist ein Local in der Georgenstraße links im ersten Haus Nr. 18, ganz an die Eisenbahn, mit 2 Stuben, 2 Kammern, Vorfaal, Keller und übrigen Zubehör, auch Gussstein und Brunnen. Zu erfragen 2 Treppen beim Hauswirth.

Zu vermietzen ist ein eingerichtetes Gärtchen mit Laube im ehemaligen Wintergarten.

Zu vermietzen

ist von Michaelis 1849 ab in Auerbachs Hofe ein Logis mit 5 Stuben und reichlichem Gelass an Kammern und Böden nebst sonstigem Zubehör. Das Nähere beim Hausmann und bei mir. Adv. Heinrich Goez.

Zu vermietzen und sogleich oder zu Johannis zu beziehen sind Grimma'sche Straße Nr. 31 zwei schöne Stuben, eine vorn heraus und eine in den Hof, mit oder ohne Meubles. Näheres beim Hausmann.

Zu vermietzen ist von Johannis oder Michaelis d. J. an für 100 Thlr. eine Wohnung von 3 Stuben nebst übrigen Zubehör in 2. Etage in der innern Petersvorstadt an der Promenade. Dr. Andriassky, kl. Fleischergasse Nr. 9.

Zu vermietzen und sogleich zu beziehen ist im Vordergebäude des Reichelschen Gartens eine erste Etage, bestehend aus 10 Zimmern sammt Zubehör, so wie im linken Flügel desselben eine neu eingerichtete Familienwohnung in der 2. Etage durch Dr. Seinf.

Zu vermietzen ist sofort ein großes Gewölbe mit Schreibstube und Niederlage in der Nähe des Marktes durch Dr. Wendler, Reichstraße Nr. 41.

Zu vermietzen sind sofort oder später am Markt in zweiter Etage 2 schöne Stuben nebst Schlafstube ohne Meublement. Näheres bei W. Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Aussicht auf die Promenade, die Bahnhöfe und den Pacht Hof, bestehend aus 3 Wohn- und 2 Schlafzimmern, Keller, Speisekammer etc., ist zu Michaelis zu vermietzen. Näheres Plauenscher Platz Nr. 1/804 parterre.

Eine kleine Stube ohne Bett ist an einen Herrn zu vermietzen Magazingasse Nr. 23, 1 Treppe.

Zu vermietzen ist eine gut meublirte Stube in der Reudnitzer Straße, 1 Treppe. Das Nähere Nr. 17 im Gewölbe.

Zu vermietzen und sogleich oder zum 1. Juni zu beziehen sind mehrere anständig meublirte Zimmer mit Bett an ruhige, solide Miether für den monatlichen Preis von 4 Thlr. im Brühl Nr. 24.

Eine Stube nebst Schlafkammer ist billig zu vermietzen Schützenstraße Nr. 18, 1 Treppe.

Nicolaisstraße Nr. 17 ist von Michaelis a. c. an die dritte Etage. Das Nähere daselbst 2. Etage.

Zu vermietzen ist sogleich eine meublirte Wohnung an der Promenade für einen Herrn monatlich Neukirchhof 34, parterre.

Zu vermietzen ist ein kleines Familienlogis von Johannis ab, und ein Garçon-Logis, aus 4 heizbaren Zimmern bestehend, von Michaelis ab zu beziehen Weststraße Nr. 1658 bei J. S. Siegel.

Zu vermietzen ist sofort ein sehr bequem eingerichtetes Logis von 6 Stuben, 2 Bodenkammern, 2 Kellerabtheilungen, 1 Küche und Mädchenkammer parterre in einem, in der reizendsten Gegend an der Eiserstraße gelegenen Hause sub Nr. 1602c, um billigen Miethzins durch den damit beauftragten Finanz-Comm. Adv. Jacobi, Neumarkt Nr. 34, 2. Etage.

Zu vermietzen Gerbergasse ein Familienlogis vorn heraus. Näheres Halle'sche Straße Nr. 1, 1 Treppe.

Zu vermietzen ist sogleich und fürs ganze Jahr an einen Herrn von der Handlung eine freundliche Stube nach der Promenade nebst Kofen Neukirchhof Nr. 34, 3 Treppen.

Nr. 3 des Kupfergäßchens ist ein Logis für 40 Thlr. zu vermietzen zu Johannis.

Die seither zu einer Restauration vermietet gewesenen Localien im Parterre etc. des Hauses Nr. 9 am Thomaskirchhofe hier sind ab Michaelis d. J. weiter zu vermietzen und wird das Nähere durch den Herrn Besizer oder mich mitgetheilt. Dr. Schmutz.

Zu vermietten ist zu Johannis eine 4te Etage vorn heraus und eine 3te Etage hinten heraus. Wo? erfährt man große Fleisberggasse Nr. 6/219 im Glasgewölbe.

Die Gastwirthschaft und das links vom Haupteingange gelegene 2. Gewölbe im großen Joachimsthal hier ist ab Michaelis d. J. durch mich weiter zu vermietten. Dr. **Schmuth.**

Ein Zimmer mit Schlascabinet mit oder ohne Meubles und Bett, parterre, separatem Eingang, dazu ein Gärtchen, ist sofort billig zu vermietten Lurgensteins Garten Nr. 7 parterre links.

Eine helle heizbare Niederlage ist in einem Hause am Markte sofort zu vermietten. Zu erfragen bei **Kintschy.**

* Einige hübsche gut bestandene Gärtchen mit gemauertem Gartenhaus sind von jetzt an noch billig zu vermietten in Nr. 27 am Windmühlenthor, Langens Garten.

Auf vielfaches Verlangen bleibt das Gemälde **Die Abdankung Napoleons** vom Professor Grünler noch bis zum Donnerstag in Poppe's Restauration an der Neukirche ausgestellt. Entrée 5 Ngr.

Gasthaus-Empfehlung.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum widme ich die ergebene Anzeige, daß ich das Gasthaus zum **Dessauer Hof** allhier pachtweise übernommen habe, und empfehle mich durch prompte und billige Bedienung bestens.

Leipzig den 22. Mai 1849. **Johann Gottfried Kayser,** vormals Oberkellner in Kupfers Kaffeegarten.

Schrmann & Weils Kaffeegarten.

Morgen Sonnabend starkbesetztes Concert, gegeben von dem Musikchore des Director **Jul. Lopytsch.**

Restauration zu Schönefeld.

Einem hochzuverehrenden Publicum, so wie meinen geehrten Gönnern und Freunden zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich meine

Restauration und Kaffeegarten

für die Sommer-Saison neu decorirt und nach dem Wunsche mehrerer Turner und Liebhaber des Turnens eine

Turn-Anstalt

ganz nach der städtischen Turnanstalt in Leipzig eingerichtet und gleichzeitig zum Vergnügen meiner verehrten Gäste eine große Sessel- und eine große Balken-Schaukel erbaut habe. — Die Eröffnung findet den 1. Feiertag, verbunden mit Concertmusik und Prämien-Klettern auf der großen Stange, statt. — Den 2. Feiertag Concert, wiederum Prämien-Klettern, Abends öffentliche Tanzmusik. — Den sogenannten 3. Feiertag Ball, geschlossene Gesellschaft, zu welcher jedoch Eintrittskarten bei mir zu haben sind.

Die Turnanstalt, der Saal und die sonstigen Räumlichkeiten sind alle festlich mit Fahnen und Laubgewinden geschmückt.

Indem ich nun dieses neue Unternehmen der Berücksichtigung eines geehrten Publicums und allen geehrten Turnvereinen höflichst empfehle, werde ich zugleich nicht ermangeln, mit delicatem Kuchen, warmen Getränken, feinen Lager-, Braun- und Weißbieren, warmen und kalten Speisen aufzuwarten bei prompter und billiger Bedienung die Ehre haben.

Franz Lüders.

Sommer-Salon in Gutrisch.

Die Wärme des Sommers setzte gewöhnlich den winterlichen Freuden des Tanzes bei uns ein unerwünschtes Ziel. Nicht so in Paris, woselbst die Erfindung der **Sommer-Salons** den Tanzlustigen Gelegenheit giebt, mit den Annehmlichkeiten des Sommers zugleich das Vergnügen des Tanzes zu verbinden. Unterzeichneter hat nach Pariser Muster in seinem freundlichen Gartengrundstück ein dergleichen geschmackvolles Etablissement hergestellt und findet den 2. Feiertag die

feierliche Einweihung

statt, wozu sowohl Freunde des sommerlichen Concert- und Gartenvergnügens, als des Tanzes hiermit ergebenst eingeladen werden. Die Concert- und Ballmusik wird von 4 Uhr an eröffnet unter Leitung des Herrn Musikdirectors **Wenck**, und werde ich den 1sten und 2ten Feiertag mit selbstgebackenem Kuchen aufwarten.

S. Söhne, Gasthof zum goldenen Helm.

Maitrank

von Apfelwein à Flasche 5 Ngr., so wie Apfelwein à Flasche 3 Ngr. — von **Stettiner Äpfeln**, empfiehlt als etwas Ausgezeichnetes **Emmerich Kaltschmidt,** Halle'sche Straße Nr. 12.

— Dresdner Feldschlößchen-Märzlagerbier —

täglich frisch vom Fasse empfiehlt

C. Dürr, Burgstraße.

Morgen Abend Schweinsknochen mit gedämpften Kartoffelklößen bei

C. W. Schneemann, Grimma'sche Str. Nr. 31.

Heute früh von 1/2 9 Uhr an Speckfuchen bei **J. G. Zill** im Tunnel.

Insel Buen Retiro.

Heute

Grosses Wasser-Concert.

Hat auch das Wasser keine Balken, so trägt es doch Balken, auf welchen es sich so sicher leben lässt wie fast auf dem Lande. Ueberhaupt verkennt man das schöne Element des Wassers, es ist so nothwendig zum Leben wie die Luft und die — Erde. Diese giebt Getreide und Obst, jenes giebt Fische, Krebse, Austern und andere Kostbarkeiten. Ohne Wasser hätte das himmlische Reich keine schwimmenden Inseln, und ich könnte dieses Element heute nicht zu Holz, jedoch nur in bildlichem Sinne, d. h. zum Resonanzboden meines Concerts umschaffen. Der Anfang dieses Concerts mit Blas-Instrumenten beginnt präcis 5 1/2 Uhr. Entrée für Herren 2 Ngr., Damen sind frei. Um zahlreichen Besuch bittet freundlichst **E. W. Grohmann.**

Schweizerhäuschen.

Das auf **Sonnabend** bestimmte Concert wird für dieses Mal heute **Freitag** den 25. Mai stattfinden, welches den geehrten Besuchern desselben hiermit zur Kenntniß bringt Anfang 4 Uhr. Das Musikchor **C. Fischer.**

Große Funkenburg.

Heute Freitag starkbesetztes Concert, wozu ergebenst einladet das Musikchor von **J. G. Paatz.**

Zu dem heute Abend stattfindenden **Concert** und warmen **Abendessen** portionenweise ladet ergebenst ein **C. G. Paatz,** gr. Funkenburg.

Mey's Kaffeegarten.

Heute Freitag Abend Schweinsknochen mit Klößen.
C. A. Mey.

In Stötterig alle Tage
frisches Gebäck und alle Abende Spargel mit Cote-
lettes oder Schinken, Beefsteaks u. Eierkuchen.
Schulze.

Den zweiten Feiertag ladet zum Sternschießen, den ersten zum
Scheibenschießen ergebenst ein
F. Klingner, Gastwirth zum heitern Blick.

Gosenthal.

Heute Freitag Cotelettes mit Allerlei, wozu ergebenst einladet
C. Bartmann.

Oberschenke in Gutzsch.

Heute Freitag Cotelettes mit Spargel und Rehbraten.
C. Müller.

Gasthof zum Helm in Gutzsch.

Heute Freitag Schweinsknochen mit Klößen. G. Böhne.

Einladung. Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
Friedr. Senf, Querstraße.

Morgen ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
C. Geißler in Reichels Garten.

Heute Mittag zu Klößen mit Schweinsknochen ladet ergebenst
ein
August Spring, Magazingasse Nr. 3.

Speck- und Zwiebfuchen

heute Abend 6 Uhr
im großen Kuchengarten.

Heute früh 1/29 Uhr Speckfuchen bei
Carl Fr. Hauck, Reichstraße Nr. 11 im Gewölbe.

Heute früh um 8 Uhr Speckfuchen bei
Karl Birker, Neumarkt Nr. 13/21.

Zum Mittagstisch heute Klöße nebst andern Speisen. Es ladet
ergebenst ein
F. Lips, Grimm. Straße Nr. 14 im Keller.

Eine Kinder-Halskette, bestehend aus vier Reihen rother Korallen
mit goldenem Schlosse, ist auf dem Wege von Reichels Garten
nach Sohls, oder auf dem Rückwege durch den Lehmannschen
Garten verloren worden. Bei Rückgabe derselben an den Haus-
mann **Lugsche**, Brühl, Krasts Hof, ist dem Finder eine an-
gemessene Belohnung gesichert.

Am 7. Mai ist bei der Versammlung auf N. n. Kramerhaufe
ein Stock liegen geblieben und nicht wieder abgeholt worden. Er
ist gegen die Infectionsgebühren daselbst in Empfang zu nehmen.

Eine Bemerkung zur Theaterfrage. Ja, darin stim-
men wir dem Einsender jenes Wunsches bei: Unser ausgezeichnetes
Operpersonal möge erhalten werden, aber das Publicum thue
selbst dazu, daß die Direction im Stande sei, Sagen, wie die des
Herrn **Widemann** von 2500 Thlr., der Fräul. **Meyer** von
2000 Thlr. und so approximativ herab, zu bezahlen. — Will man
seine Lieblinge behalten, so unterstütze man das Institut, man
bleibe nicht von den Vorstellungen weg, wo eben diese Lieblinge
glänzen, erfreuen und wahrhaften Kunstgenuß bereiten. Schiller
sagt zwar: „Wo die Kunst fiel, ist sie nur durch die Künstler
gefallen;“ aber die Kunst kann auch da verfallen, wo auf der
einen Seite im Publicum völlige Theilnahmlosigkeit herrscht, auf
der andern sich bei unzulänglicher Unterstützung ungemessene An-
sprüche geltend machen. Thut also selbst dazu, daß Euch Eure
Oper erhalten wird! — Von der Direction dürfte in diesem Falle
gelten: Ultra posse nemo obligatus est. Das könnte man
vielleicht übersetzen: „Außer der Posse kann ich endlich nichts
weiter geben!“ Ein „fleißiger“ Theaterbesucher.

Anfrage.

Wird die Direction recht bald so freundlich sein, uns den
Genuß von „Dornen und Lorbeer“ zu gewähren?
Freunde der Kunst.

B i t t e.

Viele Verehrer und Freunde der dramatischen Kunst er-
suchen Herrn Director **Wirsing** um baldige Wiederholung
des Drama's „Dornen und Lorbeer.“

Die geehrte Theaterdirection wird freundlichst ersucht, das prächt-
ige Stück Dornen und Lorbeer baldigst wiederholen zu
lassen, um uns noch einmal die Gelegenheit zu verschaffen, die
Partie des „Rolla,“ von Hrn. **Hendrichs** dargestellt, be-
wundern zu können.

Herr **Hendrichs** wird um wiederholte Darstellung des Rolla
in „Dornen und Lorbeer“ gebeten von mehreren Theaterbesuchern.

Um recht baldige Repetition von „Dornen und Lorbeer“
mit dem gefeierten Gast Herrn **Hendrichs** bitten
mehrere Theaterbesucher.

Der **Dübener** Fuhrmann meldet sich zur **Hauptsache.**

Gott, hast du unsern König schon gesegnet?

Lieber Gott sei doch so gut und segne unsern König.

M. R. Meinen herzlichsten Glückwunsch zu Ihrem Wiegen-
feste. **W. d.**

Ksch. Ksch.

Ihrem Mitgliede **Max** gratulirt zu seinem 7ten Wiegenfeste
die **Couleur.**

Heute Abend Versammlung der **Lichtenhanner**
bei **Schwiebuffer.**

Verztlicher Verein.

Heute Abend um 6 Uhr wissenschaftlicher Vortrag.

Typographia. Heute Billetausgabe.

Sämmtliche Theilhaber der Vereins-
Buchdruckerei

werden hiermit dringend ersucht, heute Abend 7 1/2 Uhr, betreffs
der Wahl von 3 Stellvertretern des Ausschusses, im Locale der
Vereins-Buchdruckerei zu erscheinen. **Der Ausschuss.**

Bekanntmachung.

Bei der heutigen 3. Verloosung der vom **Verein der Kunst-**
freunde in Del Vecchio's Ausstellung angekauften Kunst-
gegenstände gewannen:

- Actie Nr. 497. Schweizerlandschaft von **Triebel**, Delgemälde in
Goldrahmen.
- = = 237. Delsskizze von **Seefisch**.
- = = 640. Handzeichnung von **Döring**.
- = = 7. Dergleichen von **Pelletier**.
- = = 407. Landschaft von **Döring**, Delgem. in Goldrahmen.
- = = 262. Aquarelle von **Trippel**.
- = = 469. Delsskizze von **Döring**.
- = = 218. Dergleichen von **Wendler**.
- = = 271. Die Kaffeeschwester von **A. v. Kengel**, Del-
gemälde in Goldrahmen.
- = = 480. Aquarelle von **Seydel**.
- = = 375. Delsskizze von **Döring**.
- = = 245. Handzeichnung von **Wolf**.
- = = 659. Aquarelle von **Kerzel**.
- = = 496. Ein Morgen im Gebirge von **Steffan**, Delge-
mälde in Goldrahmen.
- = = 105. Handzeichnung von **Hasse**.
- = = 320. Dergleichen von **Nahl** in Paris.
- = = 423. Gestörtes Stelldichein von **Sonderland**, Delge-
mälde in Goldrahmen.
- = = 574. Landschaft bei Sonnenuntergang von **A. Seydel**
in München, Delgemälde in Goldrahmen.

Die Gewinne sind gegen Vorweisung der Actien und Rückgabe
der betreffenden Coupons im bekannten Locale abzuholen.
Leipzig, den 23. Mai 1849.

Adv. Robert Kretschmann,
als req. Notar.

Omnibus-Fahrt nach Grimma. Am 1sten und 2ten Pfingstfeiertage früh 5 Uhr fahren, wie in früheren Jahren, meine beiden Omnibus vom Gasthose zum goldnen Hahn nach Grimma ab. Allen denen, welche die schöne Gegend Grimma's an diesen Tagen genießen wollen, sind diese Wagen der billigen Fahrkarte wegen bestens empfohlen.
J. G. Werner im Gasthose zum goldnen Hahn.

Der hiesige Turnerbund hält heute Freitag ein Concert zum Besten der in Dresden verwundeten und der Hinterbliebenen der gefallenen Mitglieder des Turnerbundes auf dem Turnplatz neben dem Odeon. Das Nähere besagt das Programm. Anfang 7 Uhr. Der Turnerbund.

Heute Abend 8 Uhr Sitzung des Deutschen Vereins im Schützenhause.
Tagesordnung: 1) über die Ereignisse der letzten Wochen in Sachsen; 2) Berichte über den nationalen Congress in Frankfurt.
Die Eintrittskarten auf den Monat Juni sind auf dem Bureau (Universitätsstraße Nr. 8, 1 Treppe) oder Abends am Eingange des Saales zu erhalten.
Dr. Götsche, Vorf. J. F. Kunze, Schriftführer.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung des deut. Vaterlandsvereins im Hotel de Saxe.
Tagesordnung: Die Verordnung des Justizministeriums bezüglich des Dresdner Processus. — Die Stellung der Stadt Leipzig zu den neuesten Vorgängen in Sachsen.

*** * Außerordentliche Versammlung sämtlicher Maurergesellen * ***
im Peterschiesgraben Sonnabend den 26. Mai Abends punct 7 Uhr. Das Erscheinen Aller ist sehr nothwendig. D. A.

Die Unterzeichner für das Bildniß Robert Blums werden auf Sonnabend den 26. d. Abends 8 Uhr eingeladen, nähere Bestimmung über dieses Delgemälde zu treffen.

Kranigky.

Dank,

besten Dank der II. Compagnie hiesiger Communalgarde und andern Freunden für die ehrenvolle Begleitung meines sel. Mannes zu seiner letzten Ruhestätte von der trauernden Wittwe
Henriette Wagner,
Mutter von fünf unerzogenen Kindern.

Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns allen Freunden und Bekannten nur hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Leipzig den 23. Mai 1849.

Eduard Rudolph.
Bertha Rudolph, geb. Büren.

Heute wurde meine Frau, Bertha geb. Anders aus Leipzig, von einem Knaben entbunden, was ich meinen Freunden hiermit bekannt mache. Stolpen den 20. Mai 1849.

Wilh. Blobel, Adv. und Ger.-Dir.

Die glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Mädchen zeigt ergebenst an
Leipzig den 23. Mai 1849.

C. C. Bang.

Nachruf an Karl August Adolf Sittner, † d. 23. Mai 1849.

Du zogst zum Kampfe hin mit hohem Heldenmuth
Für deines heißgeliebten Volkes Wohl und Glück;
Die Freiheitsliebe hast Du mit dem Herzensblut
Besiegelt, — doch umsonst und Du kamst nicht zurück.
Wenn Deine Sache siegte, hieß Dich Jedermann
Der besten Bürger Einen unser's Vaterlands.
Doch wir, die auch dies Unglück noch nicht beugen kann.
Wir geben dennoch Dir den grünen Lorbeerkranz.

Der evangelisch-lutherische Zweig-Missionsverein für Leipzig und Umgegend
wird am ersten d. Pfingsttage, Nachmittags 3/4 Uhr, in der hiesigen St. Johannis-Kirche
die dritte öffentliche Missionsstunde
halten. Es wird dabei das in den hiesigen Kirchen eingeführte Gesangbuch benutzt. An den Thüren der Kirche findet eine Collecte zur Unterstützung der Mission unter den Heiden statt.

Eisenbahnzüge über Riesa nach Berlin ohne Wagenwechsel.

Abfahrt vom Leipzig-Dresdner Bahnhofe
Personen-Eilzug früh 6 Uhr, Ankunft in Berlin 12 1/4 Uhr Mittags.
Güterzug mit Personen Mittags 1 Uhr, " " " " 9 1/4 - Abends.

Ungekommene Reisende.

v. Argente, Banq. v. Toulon, Hotel de Pol.	Löhr, Pri. v. Berlin, Hotel de Pologne.	Ritter, Kfm. v. Köln, Palmbaum.
Brückner, Kfm. und	Leuner, Kfm. v. Sebütz, Hotel de Baviere.	Schmidt, Kfm. v. Baugen, Stadt Hamburg.
Brückner, Techniker v. Hof, und	Loag, Kfm. v. Hamburg, Stadt London.	Scheldhauer, Bergbeamter v. Marienberg, Katharinenstraße 10.
Besser, Kfm. v. Berlin Münchner Hof.	Lang, Kfm. v. Nalmedy, Stadt Hamburg.	Schimpf, Kfm. v. Wühlhausen,
Büchenbacher, Kfm. v. Fürth, Hotel de Bay.	Lebed, Capitän v. Sultschin, Stadt Dresden.	Semenette, Genb. v. Prenzlau, und
Brock, Buchhalter v. Creditsch, goldner Hahn.	Meyer, Buchhldr. v. Strass, und	Schöber, Architekt v. Bremen, Palmbaum.
Busse, Schachtmeister v. Nachor, und	Mengener, Rgutsbes. v. Adersdorf, Palmbaum.	v. Schröder, Part. v. Borna, Münchner Hof.
Bonzel, Kfm. v. Olpe, Palmbaum.	Meyerbeer, Frau, v. Berlin, Hotel de Bay.	Schmidt, Def. v. München, Stadt Mailand.
Cichel, Kfm. v. Magdeburg, gr. Blumenberg.	Müller, Kfm. v. Berlin, Stadt Dresden.	Stadelmann, D. v. Jena, weißer Schwan.
Behn, Kammeroth v. Braunschweig, gr. Blumenb.	Mast, Kfm. v. Stettin, und	Schwandler, Kfm. v. Philadelphia,
Frische, Fräul. v. Pirna, weißer Schwan.	Meyer, Kfm. v. Baugen, Hotel de Pologne.	Strohn, Kfm. v. Hamburg, und
Fidencischer, Färber v. Aebewig, St. Malland.	Nohl, Kfm. v. Lennep, und	Schwarzenberg, Kfm. v. Elberfeld, gr. Blumenb.
Gebhardt, Kfm. v. Berlin, Münchner Hof.	Reidhardt, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Bay.	Sattler, Part. v. Berlin, Stadt Dresden.
Greimau, Rgutsbes. v. Prag, Stadt Breslau.	v. Doernig, Rgutsbes. v. Nischwitz, Hotel de Baviere.	v. Towelsky, Fräul., v. Sangerhausen, und
v. Gravenitz, Rgutsbes. v. Dues, H. de Bay.	v. Pot-di, Graf, v. Parfhan, Hotel de Bay.	Lampartai, Rentier v. Florenz, Hotel de Pol.
Hesselberger, Kfm. v. Fürth, Kranich.	Phillipps, Oberbürgermeister v. Ulbing, Hotel de Pologne.	Landt, Untabes. v. Friedland, Stadt Breslau.
Hertwig, Rgutsbes. v. Großsch, St. Dresden.	Pöpsch, Kfm. v. Werbershausen, Palmbaum.	Vonhoff, Kfm. v. Neerane, Stadt London.
Höcker, Adv. v. Baugen, Hotel de Pologne.	Preißler, Kfm. v. Prag, goldnes Sieb.	v. Veltheim, Graf, v. Braunschweig, H. de Bay.
v. Hochfeld, Kfm. v. Würzburg, St. Hamburg.	Rost, Rentier v. Dresden, Stadt Breslau.	Wesmar, Kfm. v. Bradford, Hotel de Bay.
Germann, Kfm. v. Hohenheim, St. London.		Wirth, Part. v. Augsburg, Münchner Hof.
John, Kfm. v. Montjoie, Hotel de Baviere.		

Schwimmmanstalt. Temper. d. Wassers d. 24. Mai Abds. 14° R.

Druck und Verlag von C. Volz.